



70 Jahre Innovation

Neuer Lintrac

Lindner erweitert die gefragte Lintrac-Serie mit dem stufenlosen Lintrac 110. [Seite 2](#)

Neuer Standort

Lindner eröffnete den neuen Frankreich-Standort und hat ehrgeizige Ziele. [Seite 4](#)

Neue Zeiten

Wie werden Gemeinden digital? Das Kommunalforum Alpenraum hat Antworten. [Seite 16](#)

AUSGABE 30 | MÄRZ | 2018

Vor genau 70 Jahren war es soweit: Da baute Lindner in Kundl mit dem S14 den ersten Traktor der Firmengeschichte. In den folgenden Jahren schrieb das Familienunternehmen, in dem heute bereits die vierte Generation tätig ist, die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Maschinen groß. „Dabei standen immer die Anforderungen unserer Kunden aus der Landwirtschaft und dem Kommunalbereich im Mittelpunkt“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner. 70 Jahre Lindner heißt 70 Jahre Innovationen. „Das erste große Highlight war sicherlich die Entwicklung des ersten Allradtraktors im Jahr 1953. Bodenschonendes Arbeiten und der Einsatz des Frontladers waren damals schon wichtige Kriterien

für unsere Kunden. Das hat sich bis heute fortgesetzt.“ 1963 trug Lindner der Nachfrage nach stärkeren Motoren Rechnung und begann die Zusammenarbeit mit Perkins. Diese dauert bis heute erfolgreich an. 1968 folgte der erste Transporter für sehr steiles Gelände, 1992 der erste Unitrac - die Transporterserie ist heute in ganz Europa gefragt. Ein Meilenstein dann 1996: Lindner stellte die Geotrac-Serie vor, die sich zur erfolgreichsten Traktorenreihe Österreichs entwickelt hat. 2014 schlug Lindner mit dem Lintrac 90 das Stufenlos-Kapitel auf, 2017 präsentierte Lindner den Lintrac 110. Der ist für das autonome Zeitalter gerüstet - und wird pünktlich zum 70-Jahr-Jubiläum in Serie produziert.



Lindner baut Lintrac-Serie aus

Jüngste Innovation der Kundler Landmaschinen-schmiede ist der Lintrac 110. Herzstück ist das neue Getriebe TMT11. Die Serienproduktion des stufenlosen, wendigen und kompakten Traktors startet im Sommer 2018.

Hunderte Händler aus ganz Europa strömten Ende 2017 ins Lindner-Innovationszentrum, um sich als erste einen fundierten Überblick über den neuen Lintrac 110 von Lindner zu verschaffen. „Wir liefern damit einen kompakten, wendigen und stufenlosen Traktor für die Berg- und Grünlandwirtschaft, den Weinbau, den Forst- und den Kommunalbereich“, erklärte Geschäftsführer Hermann Lindner. Das höchstzulässige Gesamtgewicht liegt bei acht Tonnen, die Nutzlast bei rund 3,5 Tonnen. „Damit ist der kompakte Lintrac 110 für überbetriebliche Arbeiten maßgeschneidert. Einsatzprofis können mit größeren Anbaugeräten arbeiten, zum Beispiel mit Ballenpressen.“

Dank LDrive ist der Lintrac 110 besonders einfach zu bedienen. Herzstück des neuen Traktors ist das stufenlose Getriebe TMT11 von ZF. „Im Vergleich zum TMT09 aus dem Lintrac 90 ist es mit einer größeren Hinterachse ausgerüstet“, betont Technologie-Geschäftsführer Stefan Lindner. Für effiziente

Leistung steht der 4-Zylinder-Motor von Perkins (113 PS, 450 Nm Drehmoment) mit Partikelfilter. Als Kraftstoff ist nur Diesel notwendig. Die Verstellpumpe der Arbeitshydraulik leistet 88 Liter. „Besonders wichtig ist uns, dass die Fahrer mit der neuen Maschine sehr komfortabel arbeiten können. Deswegen haben wir die Kabine großzügiger und mit noch besserer Sicht gestaltet“, sagt Stefan Lindner. Verstärkt hat Lindner die

4-Rad-Lenkung, die auch beim Lintrac 110 für überdurchschnittliche Wendigkeit sorgen wird. Das weiter verbesserte Lichtsystem gewährleistet Durchblick bei langen Nachteinsätzen.

Das TMT11 ist für den Leistungsbereich bis 110 PS ausgelegt. Mit der Vorserie startet Lindner im Juni 2018. Die Serienproduktion der Agrar- und der Kommunalversion beginnt im Sommer 2018.



Der neue Lintrac 110 als Familienangelegenheit (v.l.): David, Stefan, Rudolf und Hermann Lindner mit dem neuen Traktor

Selbst ist der Traktor

Gemeinsam mit ZF Friedrichshafen entwickelt Lindner den TracLink-Pilot, mit dem autonomes Fahren möglich werden soll. Derzeit läuft die intensive Testphase. Geschäftsführer Hermann Lindner sowie Mark Mohr von ZF Friedrichshafen erklären im Interview die technischen Besonderheiten.

Wohin geht die Entwicklung beim autonomen Fahren in der Landwirtschaft?

Hermann Lindner: In der Landwirtschaft werden autonome Fahrfunktionen immer wichtiger. Deswegen entwickeln wir gemeinsam mit ZF Friedrichshafen den TracLink-Pilot. Damit ermöglichen wir erstmals hochautomatisierte Fahrfunktionen im Grünland. Aktuell läuft die intensive Testphase. Der Lintrac 110 ist so konzipiert, dass er für das autonome Fahren nachgerüstet werden kann, sobald es erlaubt wird.

Was sind die technischen Grundlagen für das autonome Fahren?

Mark Mohr: ZF hat den Traktor mit einer Reihe intelligenter Systeme ausgestattet. Durch die Ausrüstung des Fahrzeugs mit verschiedenen Kameras, Lidar- und Radarsensoren, deren Signale von der Deep-Learning-fähigen Steuerplattform ZF Pro AI verarbeitet werden, verfügt der Traktor über ein 360-Grad-Surround View mit



Bei der Präsentation in Kundl waren alle Augen auf den selbstfahrenden Lintrac gerichtet.

Personenerkennung. Ein zusätzliches GPS-System in Verbindung mit dem Lenk-, Hydraulik- und dem stufenlosen Getriebesystem macht den automatisierten Ablauf von Prozessen in der Landwirtschaft möglich. Diese lassen sich auch per App aktivieren. Ein sicherer Stillstand des Fahrzeuges wird durch die Ansteuerung der elektromechanischen Parkbremse erreicht.

Welche Fahrfunktionen werden konkret getestet und wird es in Zukunft geben?

Mark Mohr: Mit der „Copy-und-Paste“-

Funktion erlernt der Traktor die gefahrene Route. Nach der ersten Tour ist der Traktor somit in der Lage, die Fläche automatisch und ohne Fahrer zu bearbeiten. Hierbei achtet er dank Personen- und Objekterkennung permanent auf die Sicherheit in seiner Umgebung. Ein weiteres Beispiel ist die „Follow-me“-Funktion, mit welcher der Traktor selbstständig einem vorausfahrenden Schlepper folgt. Werden beide Fahrzeuge mit unterschiedlichen Geräten ausgestattet, lassen sich dadurch beispielsweise zwei Arbeitsschritte in einer Route zusammenfassen.



Der TracLink-Pilot (mit App) erkennt Personen und Objekte in der Umgebung – das trägt maßgeblich zu höherer Sicherheit bei.



Der Lintrac erfüllt alle Voraussetzungen für autonomes Fahren.



Schlagen ein neues Exportkapitel in Frankreich auf (v.l.): Rudolf Lindner, Stefan Lindner, Verkaufsleiter Alfred Fuchs, Hermann Lindner und David Lindner (Geschäftsführer Lindner Frankreich)

Lindner eröffnete Frankreich-Zentrale

Im Februar eröffnete Lindner sein neues Kompetenzzentrum in Blotzheim. Die Ziele sind ehrgeizig: Bis 2022 sollen mehr als 200 Fahrzeuge im Jahr verkauft werden. In Frankreich kommt besonders die Stufenlos-technologie gut an.

Angefangen hat alles im Jahr 1996, kurz nach der Weltpremiere des ersten Geotrac. Damals begann die Nachfrage nach dem Geotrac als Bergtraktor in

Frankreich. Offiziell ist Lindner seit 1997 auf dem französischen Markt aktiv. Mit Verkaufsleiter Alfred Fuchs wurden in den vergangenen 20 Jahren mehr als 1.300 Fahrzeuge in den französischsprachigen Märkten abgesetzt, weit über 1.000 davon in Frankreich. „Diese Entwicklung hat uns dazu bewogen, unser Frankreich-Engagement auszubauen und zwei Millionen Euro in ein neues Kompetenzzentrum in Blotzheim zu investieren“, sagt David Lindner,

Geschäftsführer von Lindner Frankreich. „Vom strategisch sehr gut gelegenen Blotzheim aus wollen wir die Kunden im französischsprachigen Raum, im Südwesten von Deutschland und im Westen der Schweiz noch besser betreuen.“ Der neue Standort wurde im Februar 2018 nach einjähriger Bauzeit offiziell eröffnet, mit dabei war unter anderen der Blotzheimer Bürgermeister Jean-Paul Meyer.

Traditionell ist Frankreich ein starkes Geotrac-Land. David Lindner: „Es gab viele Anregungen aus Frankreich, in die 120-PS-Kategorie zu gehen. Daraus ist die Serie 4 entstanden.“ Von der Serie 4 wurden in Frankreich am meisten Fahrzeuge verkauft. Seit 2014 steigt die Nachfrage nach dem stufenlosen Lintrac. „Die Kunden wollen mehr Technik und setzen vermehrt auf Stufenlos-technologie. Das zeigt sich auch am Interesse an unserem stufenlosen Transporter Unitrac 112 LDrive.“

Im neuen Kompetenzzentrum beschäftigt Lindner sieben Mitarbeiter. Neben Ausstellungsflächen stehen auch moderne Seminar- und Verkaufsräume zur Verfügung.



Das neue Gebäude in Blotzheim ist die ideale Bühne für Traktoren und Transporter von Lindner.

20.000 stufenlose Einsatzstunden

Im Mai 2017 startete Lindner die Serienproduktion des neuen Unitrac 112 LDrive. Der stufenlose Transporter ist bei den Gemeinden und für überbetriebliche Arbeiten gefragt. Mittlerweile sind bereits 50 Stück im Einsatz. Besonders gut kommt die einfache Bedienung an.

Mit dem Unitrac 112 LDrive hat Lindner im Vorjahr ein neues Innovations-Kapitel aufgeschlagen. Erstmals findet die Stufenlostechnologie aus dem Lintrac auch in einem Transporter Verwendung. Seit dem Produktionsstart im Mai 2017 hat das Tiroler Familienunternehmen bereits mehr als 50 Stück ausgeliefert - insgesamt wurden rund 20.000 Einsatzstunden mit den neuen Transportern absolviert. So setzt zum Beispiel die Firma ISS Facilities Services bei ihrer Arbeit für die Sandoz GmbH in Kundl auf den Unitrac 112 LDrive, der in unmittelbarer Nachbarschaft des Pharmaunternehmens gefertigt wird. Ausgestattet



Der Unitrac 112 LDrive macht Straßen stufenlos schnee- und eisfrei.

mit einer Schneefräse von Kahlbacher sowie Hauer Pflug und Streuer aus dem Hause Springer sorgt der Unitrac 112 LDrive für schnee- und eisfreie Parkplätze auf dem Firmengelände der Sandoz. Auch die Firma Erdbewegungen und Transporte Johann Winter aus Salzburg vertraut seit dem Vorjahr auf einen stufenlosen Unitrac. In Saalbach und Umgebung konnte das Fahrzeug im anspruchsvollen Winterdienst punkten - und das in ca. 600 Einsatzstunden. Schauplatz Deutschland:

In den Gemeinden Wipperfürth und Radevormwald in der Nähe von Köln sind die Winter zwar nicht so hart wie in Tirol oder Salzburg, seine Stärken kann der Unitrac 112 LDrive trotzdem ausspielen: im ganzjährigen Kommunaldienst, von der Schneeräumung bis zur Landschaftspflege. Die steht auch bei der Gewässerdirektion Ravensburg im Mittelpunkt, die sich ebenfalls einen Unitrac 112 LDrive sicherte und diesen mit Frontmulcher und Gruber Ladewagen verwendet.



Die Heck-, Front- und Arbeitshydraulik mit Verstellpumpe machen den Lintrac zum variablen Geräteträger.

Der Lintrac für Gemeinden



Seit 2014 fertigt Lindner den Lintrac: den ersten stufenlosen Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung. Technische Highlights sind die Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und die besonders einfache LDrive-Bedienung. Die hintere Achse lenkt bis zu 20 Grad ein. Damit ist der Lintrac auch in engen Gassen und Straßen der

optimale Winterdiensttraktor. Die Heck-, Front- und Arbeitshydraulik mit Verstellpumpe machen den Lintrac zum variablen Geräteträger - und das 365 Tage im Jahr. Einsatzgebiete sind Streu- und Kehrarbeiten sowie die Schneeräumung mit Pflug bzw. Fräse. Frontlader und gute Zugkraft ermöglichen schwere Transportarbeiten.

Seit Anfang 2018 ist Lindner nun auch mit dem Lintrac Partner der Bundesbeschaffung BBG. So können der Lintrac und verschiedene Komplett-Pakete über die Bundesbeschaffungsgesellschaft erworben werden. Das Spektrum reicht vom Böschungsmäher über Salz- und Splittstreuer bis zum Schneepflug.



70 Jahre Lindner: Kostenlose Zusatzpakete für neue Lintrac- und Geotrac-Modelle

Mit Lindner 70 Jahre feiern

Zum 70-Jahr-Jubiläum bietet Lindner kostenlose Zusatzpakete für neue Lintrac- und Geotrac-Modelle an. Die Schwerpunkte liegen auf Sicherheit, Komfort und Leistung.

Das Tiroler Familienunternehmen Lindner hat in diesem Jahr besonderen Grund zu feiern: Vor genau 70 Jahren, 1948, verließ mit dem S14 der erste Traktor der Firmengeschichte das Werk in Kundl. Rechtzeitig zum Jubiläum hat

Lindner kostenlose Zusatzpakete für neue Geotrac- und Lintrac-Modelle im Programm. „Der Schwerpunkt liegt auf den für uns sehr wichtigen Themen Sicherheit, Komfort und Leistung“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner, der das Unternehmen in dritter Generation führt. Stichwort Sicherheit: Die 4-Rad- oder Druckluftbremse sind Teil des 70-Jahre Pakets. Für überdurchschnittlichen Komfort auch bei schwierigen Einsätzen sorgt die mechanische Kabi-

nenfederung. Die drei doppelwirkenden Steuergeräte mit Einhebelbedienung gewährleisten bei der Geotrac-Serie, dass Fahrer die Hydraulikleistung voll nutzen können – und das bei möglichst einfacher Bedienung.




Die Aktion gilt für Neufahrzeuge von 22. Februar 2018 bis 31. Dezember 2018. Detaillierte Informationen gibt es auf lindner-traktoren.at und bei allen Lindner-Händlern.

AKTIONSPAKETE

GEOTRAC

64 ep, 74 ep, 84 ep






-  mechanische Kabinenfederung
-  4-Rad Bremse
-  3 x dws mit Einhebelbedienung

GEOTRAC

84 ep PRO, 94 ep, 104 ep






-  mechanische Kabinenfederung
-  Druckluftbremse
-  3 x dws mit Einhebelbedienung




LINTRAC

90, 110



-  mechanische Kabinenfederung
-  4-Rad Bremse
-  4 x dws mit Einhebelbedienung

ODER

-  mechanische Kabinenfederung
-  Klimaanlage
-  3 x dws mit Einhebelbedienung

Winterwandern mit dem Lintrac



Im Engadin: der Lintrac mit spezieller Fräse und Planierschild

In Silvaplana im schweizerischen Engadin befindet sich das Winterwandern im Aufwind. Immer mehr Gäste und Einheimische nutzen die Hochebene, um sich auf dem zugefrorenen See sportlich zu betätigen. Die Winterwanderwege des Seenplateaus sind optimal für Familien geeignet, die eine Runde mit dem Kinderwagen drehen wollen.

Eine besondere Herausforderung stellt die Präparierung der Wege dar – für die Wanderer müssen höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards geboten werden. Gefragt sind eine kompakte und griffige Oberfläche. Dafür sorgt im Engadin ein stufenloser Lintrac von Lindner. Mit dem Planierschild und der speziellen Fräse lassen sich die beliebten Winterwanderwege optimal pflegen. Ergänzt um zwei Druckplatten, ist diese Gerätekombination perfekt als Spurgerät für Langlaufloipen einsetzbar.

Größtes Lindner-Treffen aller Zeiten

Eines der Highlights von 70 Jahre Lindner geht am 27. Oktober in Kundl über die Bühne: Für das größte Lindner-Treffen der Historie sucht das Familienunternehmen besondere Schmuckstücke

Mit dem S14 hat 1948 alles angefangen, in den folgenden Jahrzehnten kamen zahlreiche innovative Traktoren dazu. Einige davon werden am 27. Oktober in Kundl zu sehen sein. Dann lädt der Tiroler Landmaschinenspezialist zum größten Lindner-Treffen aller Zeiten. Gefragt sind dafür besondere Schmuckstücke aus 70 Jahren Lindner. Der Traktor mit der Fahrgestellnummer 1? Maschinen mit besonders interessantem Zusatzgerät wie Überkopflader oder Pressluftanlage? Oder der schönste Lindner der Welt? „Alle Highlights sind beim Lindner-Treffen 2018

willkommen“, erklärt Marketingleiter David Lindner. Die Oldtimer werden aber nicht nur zu bestaunen sein – geplant ist eine gemeinsame Ausfahrt zu Plätzen in und um Kundl, die in einem besonderen Verhältnis zur Entwicklung des Unternehmens stehen. Darüber hinaus wird die größte Lindner-Oldtimerausstellung der Welt präsentiert

und ein attraktives Rahmenprogramm für Lindner-Fans organisiert. „Für alle Oldtimer, die nicht nach Kundl fahren können, organisieren wir einen österreichweiten Hol- und Bringservice“, sagt David Lindner. Alle Informationen gibt es via info@lindner-traktoren.at, Stichwort „Lindner-Treffen“ oder per Telefon: +43 5338 7420 105



VERSTÄRKUNG IN DER SCHWEIZ

Lindner verstärkt sich in der Schweiz: Thomas Müller wird neuer Außendienstmitarbeiter und wird sich künftig um die deutschsprachige Schweiz küm-

mern. Müller kennt Traktoren und Transporter von Lindner aus dem ff: Er war bisher Geschäftsführer eines erfolgreichen Lindner-Händlers. (v.l. Thomas Müller, Hans Biäsch und David Lindner auf der Tier & Technik)

70 Jahre Lindner

JUBILÄUM

Vom S14 im Jahr 1948 bis zum stufenlosen Lintrac:
Wir präsentieren Ihnen die innovativsten Höhepunkte aus 70 Jahren Lindner.



1948

Erster Lindner Traktor



1963

Lindner verwendet Perkins-Motoren

1970

ZF-Getriebe werden auf Lizenz gebaut



1942

Flugzeug Patent für Ing. Hermann Lindner

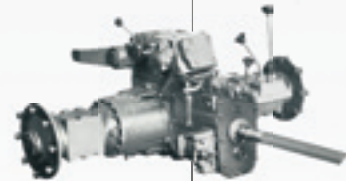


v-2-Zylinder

1-Zylinder



1. BF-Reihe



20er Serie



1940

1950

1960

1970

1980



1946

Gründung der Firma Lindner
Herstellung von Gebirgsgattersägen

2-Takter



1953

Erster Allrad-Traktor



50er Serie



1968

Erster Transporter



S-Serie



T 3500 S





1987

Erste
Seitenschaltung



1000er
Reihe

1992

Erste Transporter
mit Federung



2013

Stufenloser
Lintrac
mitlenkende
Hinterachse



2005

Unitrac Serie 2
Kippbare Kabine

Geotrac
Serie 4



2016

Erster
Stufenloser
Transporter

9
0

19
90

20
00

20
10

1984

Getriebe
Kooperation mit
Steyr



Unitrac
75 K



Geotrac
Serie 2

Geotrac
Serie 3



1996

Erster
Geotrac



2008

Eröffnung
Technologiezentrum



2017

Lintrac 110



2014

Eröffnung
Innovationszentrum





Lintrac: Keiner mäht effizienter

Lindner hat seit Produktionsstart im Jahr 2014 mehr als 600 Lintracs gefertigt. Ein Spezialgebiet des stufenlosen Traktors ist die alpine Berg- und Grünlandwirtschaft. Beim Mähen punktet der Lintrac 90 mit unerreicht niedrigen Verbrauchswerten.

Der Lintrac ist der Beste am Berg: Das zeigt unter anderem ein umfassender Test der BLT Wieselburg. Beim Mähen mit dem 3-Meter-Mähwerk konnte der Lintrac mit einem Testverbrauch von nur 6,4 Liter / Hektar überzeugen – das ist bis zu 50 Prozent weniger als bei vergleichbaren Zweiachsmähern. Die Mähgeschwindigkeit im Praxistest

war 11,3 km/h – auch hier erzielte der Lintrac den Spitzenwert. Weitere Ergebnisse der BLT Wieselburg: Durch den niedrigen Schwerpunkt verfügt der Lintrac über große Hangtauglichkeit bis über 60 Prozent Steigung. Der Schwerpunkt liegt bei ausgehobenem Scheibenmähwerk mit drei Meter Arbeitsbreite unter 1.000 Millimeter. Optimale Geländeanpassung im Hang gewährleistet die achsgeführte Fronthydraulik des Lintrac. „Der Lintrac steht nicht nur für effizientes, sondern auch für sicheres Arbeiten im Steilhang“, betont Geschäftsführer Hermann Lindner. Ein weiterer Pluspunkt ist die LDrive-Bedienung. „Der Lintrac ist besonders leicht

zu bedienen: Man startet den Motor, wählt die Fahrtrichtung, gibt Gas und fährt los. Fahrer können sich also ganz auf ihre Arbeiten konzentrieren.“ Im Lintrac 90 sorgt ein Perkins-Turbo-Diesel mit 75kW / 102 PS für Leistung und Drehmomentfreude.

In der Serie „Die Besten am Berg“ werden die Lindner News in den kommenden Ausgaben Persönlichkeiten vorstellen, die Spitzenleistungen im alpinen Raum vollbringen – vom ÖSV-Star bis zum prämierten Almkäser. Sie kennen jemanden, der in dieser Serie vorgestellt werden sollte? Dann schreiben Sie uns: info@lindner-traktoren.at

VERGLEICH LINTRAC 90, REFORM MOUNTY 100V, REFORM METRAC H7X, AEBI TT275, RIGITRAC

Auswertung BLT-Prüfberichte Lintrac – 040/15, Reform Mounty 100V – 007/10, Reform Metrac H7x – 253/08, Aebi TT 275 – 108/12 und Rigitrac SKH 95 – 208/09

Praxistest Mäheinsatz*	Arbeitsbreite (m)	Geschwindigkeit (km/h)	Flächenleistung (ha/h)	Verbrauch Zeit (l/h)	Verbrauch Fläche (l/ha)
Lindner Lintrac 90	2,7	11,3	1,7	11,1	6,4
Reform Mounty 100V	2,5	9,2	1,4	15,3	10,9
Reform Metrac H7x	2,1	9,1	1,2	11,8	9,6
Aebi TT 275	2,3	9,5	1,3	16,4	13,1
Rigitrac SKH 95	2,7	7,8	1,4	13,8	10,2

*Herangezogen wurde immer „Einzerversuch: Mähen mit Scheibenmähwerk“ Testversuch 1 mit vergleichbaren Mähwerken mit 2,4 bis 3 m Arbeitsbreite



Beim Geotrac Supercup 2018 winkt ein besonderer Hauptpreis: ein stufenloser Lintrac 110 für ein Jahr.

Mehr Power für den Geotrac Supercup

Er ist der traditionsreichste und spektakulärste Traktor-Wettbewerb im Alpenraum: der Geotrac-Supercup. In diesem Jahr erfolgt der offizielle Startschuss am 9. Juni beim Lagerhaus-Feldtag in Grafenegg. Das große Europafinale geht dann am 9. September auf der Messe Wels über die Bühne. Dazwischen gibt es wieder mehrere Länder-Entscheide, die Termine werden laufend auf www.geotrac-supercup.at veröffentlicht. Als

Partner ist erstmals der englische Motorenhersteller Perkins mit dabei. Ein 113-PS-starker und besonders drehmomentfreudiger Motor von Perkins findet sich auch im Hauptpreis für den besten Traktorfahrer des Alpenraums: Der Gewinner darf sich über einen stufenlosen Lintrac 110 für ein Jahr freuen. Der neue Lintrac wird erst ab Sommer produziert, der Sieger des Geotrac Supercup wird also einer der Ersten sein, der den neu-

en Traktor im Alltagseinsatz erleben darf. Herzstück der traditionsreichen Veranstaltung wird auch 2018 der spektakuläre Renn-Parcours. Den müssen die Fahrer mit einem 102 PS starken Geotrac 94ep von Lindner bewältigen.

Die Qualifyings finden am jeweiligen Renntag statt. Den Siegern winkt auch 2018 wieder ein Preisgeld von 500 Euro pro Rennen.

Werksausstellung von 16. bis 19. März 2018

Die Frühjahrswerksausstellung von 16. bis 19. März 2018 steht ganz im Zeichen von 70 Jahre Lindner. So gibt es rund um das Innovationszentrum in Kundl alle Informationen zur laufenden Aktion „70 Jahre Lindner“ – die Details lesen Sie auch auf Seite 6 dieser Lindner News. In einer Sonderausstellung sind die Highlights aus 70 Jahren Firmengeschichte zu sehen. Darüber hinaus präsentiert Lindner rund um das Innovationszentrum zahlreiche Top-Vorführer und Messetraktoren. Ein weiteres Highlight: Die LDrive-Roadshow macht Station. Dort kann man Unitrac 112 LDrive und Lintrac 90 Probe fahren.



Bei der Werksausstellung gibt es Einblicke in 70 Jahre Lindner.

Erster Lintrac in Kanada

Für Lindner hat der Export in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Mittlerweile liegt die Exportquote bei mehr als 50 Prozent. Wichtigste Auslandsmärkte sind die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Aber auch in Skandinavien und in Irland steigt die Nachfrage. „Kürzlich konnten wir außerdem den ersten stufenlosen Lintrac nach Kanada verkaufen“, berichtet Exportleiter David Lindner. Importiert wurde der Lintrac 90 in der Agrarversion von der Firma Bossé & Frère Inc. in Quebec.

Für besondere Wendigkeit sorgt die 4-Rad-Lenkung des Lintrac. Darüber hinaus ist der Lintrac für Frontlader-Arbeiten maßgeschneidert. Die neue Generation der Lindner-Frontlader ist im Einsatz: der POM-LX, den Lindner gemeinsam mit Hauer anbietet. Dieser Lader ist stärker ausgeführt und verfügt über noch mehr Profiausstattung.



Der Lintrac im harten kanadischen Wintereinsatz

Schwedischer Asphalt

Skandinavien ist einer der neuen Märkte, auf denen Lindner aktiv ist. Für die Lindner-Präsenz im hohen Norden ist die Firma Rosenqvist Maskin AB seit 2016 verantwortlich. Dort sorgt der kommunale Lintrac für großes Interesse. Zu sehen gibt es den stufenlosen und wendigen Traktor unter anderem auf Straßenbaustellen in Schweden: Denn die Infrastrukturgesellschaft Svevia setzt

seit einigen Monaten auf Traktorentechnologie aus dem Tiroler Unterland - und lobt z.B. die mitlenkende Hinterachse. Zum Einsatz kommt der 102-PS-Traktor bei Asphaltierungsarbeiten. Dabei spielt der POM-L 70-Frontlader seine Stärken aus. „Wir freuen uns sehr, dass die Rückmeldungen von Svevia sehr positiv sind“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner.



Der Lintrac im Einsatz in Schweden

JUBILÄUM & NEUE HALLE

Die Bernard Frei & Cie SA, der Kommunalhändler von Lindner in der Westschweiz, eröffnete Ende 2017 eine neue Halle. Im Rahmen eines Tags der offenen Tür konnten sich die Besucher vor Ort ein Bild vom neuen Gebäude machen. Darüber hinaus standen die Kommunalfahrzeuge im Mittelpunkt: So gab es alle Informationen rund um den vielseitigen Kommunal-Transporter Unitrac, der in der Westschweiz sehr gefragt ist. Besonderes Interesse weckte der Unitrac 112 LDrive, der erste stufenlose Transporter aus Kundl.





Am Heliport von Heli Tirol in Hochgurgl wurde gefräst, was das Zeug hielt.

LDrive-Roadshow: Start in Hochgurgl

Rund 120 Besucher nutzten die Gelegenheit, den Lintrac 90 und den Unitrac 112 LDrive auf dem Heliport in Hochgurgl zu testen. Dabei waren mehrere Anbaugeräte für den Winterdienst im Einsatz.

Mehr als 600 Besucher aus dem Agrar- und Kommunalbereich kamen im Vorjahr zur LDrive-Roadshow von Lindner, um den stufenlosen Lintrac und den Unitrac 112 LDrive Probe zu fahren. Und auch in diesem Jahr tourt Lindner

wieder durch Österreich, die Schweiz und Deutschland, um die Maschinen und ihre einfache Bedienung aus erster Hand zu präsentieren. Die Timmelsjoch Hochalpenstraße am Heliport von Heli Tirol in Hochgurgl war kürzlich Schauplatz der ersten Station. Rund 120 Einsatzprofis aus Tirol, Südtirol und Bayern nutzten die Gelegenheit, um sich bei besten äußeren Bedingungen von den Stärken des stufenlosen Lintrac 90 und des stufenlosen Unitrac 112LDrive zu überzeugen. „Die beiden Lintrac-Model-

le waren mit Schneefräse und Spitzpflug ausgestattet, der Unitrac 112 LDrive mit Salzstreuer und Schneeschild. Die Einsatz-Bedingungen am Veranstaltungszentrum Crosspoint Hochgurgl waren perfekt“, erklärt Marketingleiter David Lindner. Als nächstes macht die LDrive-Roadshow auf der Werksausstellung von 16. bis 19. März 2018 rund um das Innovationszentrum in Kundl Station.

Weitere Roadshow-Termine finden Sie auf lindner-traktoren.at.

Top-Vorführer sichern

Ende 2017 hat Lindner zahlreiche Vorführ- und Messefahrzeuge aus seinem Lager angemeldet. Hintergrund sind strengere EU-Regeln ab 2018, die zum Beispiel Sitzgurte am Fahrersitz vorschreiben (EU 167/2013 - TMR Tractor Mother Regulation).

Jetzt sind die 70 besten Geotrac-Modelle mit durchwegs sehr wenigen Betriebsstunden kurzfristig verfügbar. Die Modelle, die sich im besten Zustand befinden, werden im Internet auf lindner-traktoren.at stetig aktualisiert,

ein Blick lohnt sich also. Darüber hinaus steht das fachkundige Team im Lindner-Innovationszentrum in Kundl für alle Fragen zu den Top-Vorführern zur Verfügung. Die Geotrac-Serie von Lindner besteht aus acht Modellen von 75 bis 144 PS und spielt ihre Stärken in der Berg- und Grünlandwirtschaft, im Forst und in der Kulturlandwirtschaft aus. Highlights der Geotrac-Traktoren sind unter anderem die Panorama-Komfortkabine, die Kabinenfederung, die geräteschonende Schwingungstilgung und die Fronthydraulik.



Durchblick im Lintrac

Beim Lintrac 110 hat Lindner das Lichtkonzept weiter optimiert. So ist der Lintrac mit LED-Rücklicht, Tagfahrlicht und LED-Arbeitscheinwerfern ausgestattet. Die Leuchtdioden sind besonders stromsparend. Sie halten mehr als 20.000 Betriebsstunden. Darüber hinaus punktet der Lintrac mit leuchtstarken Bi-Halogen-Scheinwerfern für das Fern- und Abblendlicht. Der LED-Rücklicht-Bogen sorgt beim Lintrac 110 für beste Sichtbarkeit bei Nachteinsätzen. Optional sind leuchtstarke H7-Halogen oder LED-Arbeitscheinwerfer erhältlich. In der Kommunalversion spielen extrem gut sichtbare LED-Rundumleuchten und Blitzbalken ihre Stärken aus. Diese fügen sich optimal in die TracLink-Dachschale ein, ohne dabei Nachteile auf die Bauhöhe zu haben. Die Lichttechnik liefert der langjährige Partner Hella.



Solo im Forst

Der stufenlose Lintrac 90 ist für Forstprofis maßgeschneidert. Die mitlenkende Hinterachse macht den Lintrac überdurchschnittlich wendig. Holz kann so sehr bodenschonend gerückt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen vollwertigen Frontlader mit Rotator und Forstgreifzange anzubauen. Unterfahrerschutz, Tankschutz, Forstbereifung und ein stabiler Forstrahmen mit Astabweiser bietet Lindner ab Werk. Die 4fach-Zapfwelle gibt es serienmäßig. Auf Wunsch ist für alle Traktoren eine Steckdose für den stationären Betrieb von Seilwinden erhältlich. Über die Funkfernbedienung der Seilwinde kann die Motordrehzahl der Traktoren ge-

steuert werden. Der Vorteil: Eine Person kann alleine im Forst arbeiten. Bisher mussten sich ein Arbeiter um die Seilwinde und ein Arbeiter um die Motordrehzahl kümmern. Neben dem Lintrac sind auch die Geotrac-Traktoren in der Forstversion zu haben.



Komfortkabine ohne Werkzeug kippen

Eines der besonderen technischen Merkmale der Unitrac-Serie ist die kippbare Komfortkabine. Der Vorteil: Man braucht kein Werkzeug, um die Kabine seitlich um 50 Grad zu kippen. Dank des hydraulischen Kippmechanismus wird der Motor- und Getrieberaum mit wenigen Handgriffen zugänglich. Ein weiteres Highlight in der Komfortkabine des Unitrac ist der LDrive-Komfortsitz. Im neuen Unitrac 112 LDrive ist ein Luftsitz

eingebaut, der achtfach verstellbar sein kann. Im Innenraum wird Ergonomie groß geschrieben. Alle Hebel und Schalter sind optimal um den Fahrer platziert. Das Lenkrad lässt sich in der Höhe und in der Neigung verstellen – und so auf den Fahrer anpassen. Die Unitrac-Serie besteht aus vier Modellen: dem Unitrac 72 ep, dem neuen Unitrac 82 S, dem Unitrac 102 S und dem stufenlosen Unitrac 112 LDrive.



EFFICIENT POWER PROGRAM

Innovationsführer Lindner stellt bei allen Fahrzeugen Effizienz und wirtschaftliche Bedienung in den Mittelpunkt.

Die Bandbreite reicht von den Motoren über das integrierte Kühlsystem bis zur leistungsstarken Hydraulik und der innovativen Lichttechnologie.



Kommunalforum Alpenraum: Der Weg zur digitalen Gemeinde

Am 15. März ist es wieder soweit: Dann öffnet das 6. Kommunalforum Alpenraum seine Pforten. Gemeindevertreter aus Österreich, Südtirol und Bayern widmen sich einem der brennendsten kommunalen Themen: Welche Chancen und Risiken birgt die Digitalisierung für die Gemeinden?

Zu Beginn der Veranstaltung werden die Ergebnisse des kommunalen Digitalisierungsbarometers vorgestellt. Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien, wird im Anschluss unter anderem skizzieren, was neue Technologien wie Blockchain und Big Data für die Gemeinden bedeuten. Prof. Diane Ahrens (TH Deggendorf) gibt Einblicke in das Projekt „Digitales Dorf in Bayern“. Dann geht es mit spannenden Thementischen weiter: Die Bandbreite reicht von den Möglichkeiten des kommunalen Infrastrukturmanagements (Kufgem) über intelligente Verkehrsanalyse (Swarm Analytics) und automatische Winterdienst-Dokumentation (Lindner) bis zur modernen Bürgerkommunikation mit der Daheim-App (DAKA) und der Digitalisierung von Alarmplänen (A1).

Den Abschluss bildet die traditionelle Talkrunde mit kommunalen Spitzenvertretern. Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugher-

stellers Lindner, Mitveranstalter ist das Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner sind Kufgem, A1 der Österreichische Gemeindebund, der Tiroler Gemeindeverband, der Südtiroler

Gemeindenverband, Forum Land und der Bayerische Gemeindetag.

Detailprogramm und Anmeldung: www.kommunalforum-alpenraum.eu



Aus analog wird digital: Im Lindner-Innovationszentrum wird am 15. März Digitalisierung groß geschrieben.



AgroTier
Fachmesse für Tierzucht & Grünland

6.-9. Sept. 18
Messe Wels

Die neue Fachmesse in Wels!

Messe Wels www.agrotier.at

Messetermine

KOMMUNALFORUM ALPENRAUM
15.3.2018

WERKSAUSSTELLUNG Kundl
16.3. – 19.3.2018

IFAT München
14.5. – 18.5.2018

LAGERHAUS FELDTAG Grafenegg
9.6.2018

WIESELBURGER VOLKSFEST
28.6. – 1.7.2018

KARPFHAMER VOLKSFEST
30.8. – 4.9.2018

AGROTIER Wels
6.9. – 9.9.2018

GALABAU NÜRNBERG
12. – 15.9.2018

HAUPTFEST STUTTGART
29.9. – 7.10.2018

WERKSAUSSTELLUNG Kundl
26.10. – 29.10.2018

Traktorenwerk Lindner GmbH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4
6250 Kundl/Tirol, Austria
www.lindner-traktoren.at

